

Pressemitteilung 08/05

Berlin, 31. Oktober 2005

Zustand des deutschen Schienennetzes besorgniserregend

DB AG macht falsche Angaben zu Langsamfahrstellen. Private Eisenbahnen fordern Aufklärung und Transparenz.

Die privaten Gütereisenbahnen zeigen sich besorgt um den Zustand der deutschen Schieneninfrastruktur. Es liegen unzählige Hinweise dafür vor, dass das Schienennetz nicht planmäßig und ordnungsgemäß instand gehalten wird. Nachprüfbares Anzeichen für den sich rapide verschlechternden Zustand ist die Anzahl der Langsamfahrstellen.

Netzwerk Privatbahnen, ein Zusammenschluss privater Gütereisenbahnen, hat die Anzahl der Stellen mit Geschwindigkeitsabsenkung in Bayern und Baden Württemberg anhand der einschlägigen wöchentlichen Informationen der DB Netz AG untersucht. Das Ergebnis ist niederschmetternd: Im Vergleich jeweils der 30. Kalenderwoche 2004/2005 hat sich die Anzahl der Stellen mit Geschwindigkeitsabsenkung von 255 auf 352 erhöht, also um 32,3 %. Die Länge der davon betroffenen Schienenstrecken erhöhte sich von 261 km auf 387 km, also um knapp 10 %. Dieses Ergebnis steht im krassen Widerspruch zu Äußerungen des Vorstandsvorsitzenden der DB AG, Hartmut Mehdorn. In der ARD-Sendung *Kontraste* am 26. Mai behauptete er, es gäbe auf dem gesamten Schienennetz „...gleich bleibend ungefähr 250 Langsamfahrstellen, die werden nicht mehr und nicht weniger,...“. Anders lautende Zahlen bezeichnete er als „üble Nachrede und absoluten Quatsch“.

Es muss zudem davon ausgegangen werden, dass sich im Laufe der Jahre eine Dunkelziffer von zusätzlichen Langsamfahrstellen aufgestaut hat, die nicht beseitigt wurden. Deren Geschwindigkeitsabsenkungen sind jedoch beim jährlichen Fahrplanwechsel Bestandteil des Jahresfahrplans geworden und verlängern so die reguläre Fahrzeit. Sie führen deshalb nicht mehr zu „Verspätungen“. Dadurch wird die Pünktlichkeit der DB AG relativiert.

„Mit dem Ergebnis unserer Untersuchungen werden die schlimmsten Befürchtungen bestätigt“, erklärte der 1. Vorsitzende des Netzwerks Privatbahnen, Hartmut Gasser. Der Verdacht könne nicht von der Hand gewiesen werden, dass Aufwendungen für die Erhaltung der deutschen Schieneninfrastruktur dem Ziel eines schnellen Börsengangs des DB-Konzerns geopfert werden.

Netzwerk Privatbahnen

In diesem Zusammenhang muss konstatiert werden, dass die Finanzierung der DB Netz AG durch den Bund kontraproduktiv wirkt: Es lohnt sich für die DB AG, insbesondere im Hinblick auf einen bevorstehenden Börsengang, die Instandhaltung des Schienennetzes auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Bei völligem Verschleiß werden Ersatzinvestitionen fällig und die werden ganz überwiegend vom Bund bezahlt.

Das Netzwerk Privatbahnen hat den Bundesverkehrsminister in einem Schreiben gebeten, sich der Erhaltung der Eisenbahninfrastruktur anzunehmen. Darin wird hervorgehoben, dass es nicht darum gehe, die DB Netz schlecht zu reden. Vielmehr solle der Standortvorteil Deutschlands, der maßgeblich von der Schieneninfrastruktur geprägt ist, erhalten werden. Versäumnisse bei der Instandhaltung der Infrastruktur führten zu schweren Standortnachteilen und belasteten die Staatsfinanzen am Ende überproportional.

Die Interessenvertretung der privaten Bahnen hat beim Bundesminister für Verkehr angeregt, dass jedes Jahr ein Eisenbahn-Infrastrukturbericht von unabhängigen Experten erstellt wird, vergleichbar mit dem *Gutachten der Monopolkommission über den Stand und die absehbare Entwicklung des Wettbewerbs auf der Schiene* (§ 36 AllgEisenbahnG). In diesem Eisenbahn-Infrastrukturbericht soll der Betriebs- und Erhaltungszustand sowie die Leistungsfähigkeit/Kapazitätsveränderung der Infrastruktur dargestellt werden.

Das Netzwerk Privatbahnen ist ein Zusammenschluss von privaten Eisenbahngüterverkehrsunternehmen aus mehreren europäischen Ländern. In Deutschland repräsentiert es rund 90 % der privaten Güterbahnen. Ziel des Netzwerks ist die Organisation betrieblicher Zusammenarbeit, eine Stärkung des privaten Eisenbahngüterverkehrsmarktes sowie die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik, Behörden, Industrie und Zulieferunternehmen.

Kontakt Netzwerk Privatbahnen:

Arthur-Iren Martini

Geschäftsführer

Netzwerk Privatbahnen e.V.

Am Weidendamm 1a

D-10117 Berlin

Tel.: + 49 (0) 30 – 5 90 09 96 26

Mobil: + 49 (0) 1 72 – 6 73 38 99

E-Mail: martini@netzwerk-privatbahnen.de

Netzwerk Privatbahnen

Ansprechpartner für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Bertram Oles

uventus GmbH

Am Wiesenbusch 2

D-45966 Gladbeck

Tel.: + 49 20 43 9 44-1 75

E-Mail: b.oles@uventus.de

www.netzwerk-privatbahnen.de